



ANLAGE zur Presseinformation des Sächsischen Handwerkstages Vom 16. April 2025

Sächsischer Handwerkstag · Am Lagerplatz 8 · 01099 Dresden

Die Fraktionsvorsitzenden der CDU und SPD im Sächsischen Landtag
Herrn Christian Hartmann (CDU)
Herrn Henning Homann (SPD)
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Offener Brief des Sächsischen Handwerkstags an die Fraktionsvorsitzenden der CDU und SPD im Sächsischen Landtag 15. April 2025

Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Hartmann,
sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Homann,

das sächsische Handwerk blickt mit großer Sorge auf den Haushaltsentwurf 2025/2026. Der Entwurf ignoriert zentrale ökonomische Realitäten und geht zu Lasten der Betriebe, die seit Jahrzehnten die wirtschaftliche Stabilität im Land sichern.

Vor allem eines fehlt: der politische Wille zur Priorisierung im bestehenden Finanzrahmen. Es braucht jetzt ein aktives, mutiges Umsteuern – ohne neue Schulden und ohne sich hinter möglichen Bundesmitteln zu verstecken. Denn Bundeszuweisungen können und dürfen nicht die landeseigenen Investitionen ersetzen. Sachsen muss selbst gestalten wollen – aus eigener Kraft.

Unsere Forderungen sind eindeutig:

Investieren statt verwalten:

Ein Absinken der Investitionsquote wäre mehr als nur eine statistische Größe – es wäre ein fatales Signal. Denn Investitionen sind das, was unser Land am Laufen hält: Sie schaffen Chancen, ermöglichen Fortschritt und geben Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Wer hier kürzt, riskiert den Stillstand und setzt falsche Prioritäten – bei unserer Infrastruktur, in unseren Schulen, in den Regionen. Und schlimmer noch: Es entmutigt Unternehmen und Menschen, selbst zu investieren und Neues zu wagen. Gerade jetzt ist es essenziell, dass Sachsen nicht auf kurzfristige Konsolidierung setzt, sondern die wirtschaftliche Basis stärkt. Bundesmittel können unterstützen – aber sie dürfen nicht zur Ausrede werden. Der Freistaat muss eigenständig handlungsfähig bleiben.

Ihr Zeichen:
Unser Zeichen: sht-nos-bor

Ansprechpartner:
Uwe Nostitz
Telefon: 0351 4640-401
Telefax: 0351 4640-509
buero@handwerkstag-sachsen.de

Sächsischer Handwerkstag

buero@handwerkstag-sachsen.de
www.handwerkstag-sachsen.de

Präsident:
Uwe Nostitz

Sprecher Geschäftsführerkollegium:
Dr. Andreas Brzezinski

Bankverbindung:
Volksbank Dresden-Bautzen eG
IBAN DE18 8509 0000 2829 3510 08
BIC GENODEF1DR

Steuernummer: 202/141/02898

ANLAGE zur Presseinformation des Sächsischen Handwerkstages vom 16. April 2025

Strukturen verschlanken, Staat effizienter machen:

Der stetige Stellenaufbau in der Landesverwaltung ist ausgereizt – finanziell nicht mehr tragbar und gesellschaftlich kaum vermittelbar. Was es jetzt braucht, sind keine vagen Versprechen, sondern ein klares, messbares Konzept zum Abbau überflüssiger Stellen. Ohne spürbare strukturelle Reformen bleibt der aufgeblähte Verwaltungsapparat ein Bremsklotz für Effizienz, Tempo und Vertrauen in staatliches Handeln. Wer den Staat zukunftsfest machen will, muss ihn mutig verschlanken.

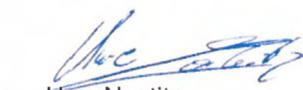
Regionale Wirtschaft stärken – Bürokratie abbauen:

Der sächsische Mittelstand lebt von seinen regional verankerten Betrieben – besonders im Handwerk. Damit diese Rückgratfunktion erhalten bleibt, braucht es gezielte, basisnahe Förderung statt zentralistischer Verwaltungsstrukturen. Förderprogramme wie das Regionale Wachstum müssen gestärkt und nicht gestrichen werden, um insbesondere Kleinst- und Handwerksbetriebe wirkungsvoll zu erreichen und Wachstumsimpulse zu setzen. Die dafür notwendigen Haushaltsmittel sollten entweder durch Personalreduzierung oder die Abschaffung kostenintensiver, ineffizienter Strukturen wie dem Zentrum für Fachkräftesicherung (ZEFAS) bereitgestellt werden. Dessen bisherige Ergebnisse rechtfertigen den finanziellen und personellen Aufwand keinesfalls. Der institutionelle Überbau ist kostenintensiv und bringt nach unserer Erfahrung bislang keinen substantziellen Mehrwert für das Handwerk vor Ort.

Sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,
das sächsische Handwerk steht bereit, Verantwortung zu übernehmen – für Stabilität, Innovation und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Was wir brauchen, sind verlässliche politische Rahmenbedingungen: mehr Investitionen, weniger Bürokratie, eine klare Priorität für wirtschaftliche Stärke – ohne zusätzliche Schulden, aber mit dem Mut zur strukturellen Neuordnung.

Wir appellieren eindringlich an Sie: Überarbeiten Sie den Haushaltsentwurf grundlegend – im Interesse des Wirtschaftsstandorts Sachsen und seiner Menschen.

Mit Nachdruck und in Erwartung eines konstruktiven Dialogs



Uwe Nostitz

Präsident



Dr. Andreas Brzezinski
Sprecher des Geschäftsführerkollegiums